



Evangelisch im Wörlitzer Winkel und Muldeau

# KIRCHENBOTE

Februar - März 2026



## Weltgebetstag

6. März 2026

Kommt! Bringt eure Last.

Bilder: oben: Gemeindebrief 07/2025, © Albrecht Ebertshaeuser; unten: Gemeindebrief 07/2025

**Andacht**  
Seite 2

**Kinderseite**  
Seite 3

**Gottesdienste**  
Seite 4 bis Seite 5

**Freud und Leid**  
Seite 18



Foto: Hilbricht

Du sollst  
fröhlich sein  
und dich freuen  
über alles Gute,  
das der HERR,  
dein Gott,  
dir und  
deiner Familie  
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

## FRÜHLINGSSPUREN

„Hallo, Mama“. Mein (damals siebenjähriger) Sohn klingt vergnügt, als er den Ranzen in die Ecke stellt. Er holt sogar gleich seine Brot-dose heraus. „Hallo“, sage ich. Und kann mir die Frage nicht verkneifen: Wie war's in der Schule? „Gut“, sagt er. „Die Lehrerin war mit uns draußen. Wir haben Frühlingsspuren gesucht.“ Ich bin überrascht. Frühlingsspuren suchen? Vermutlich steht das eher nicht auf dem Lehrplan. „Und?“, frage ich, „Habt ihr welche gefunden?“, „Ja“, sagt er. „In einem Garten gab es Schneeglöckchen. Bei dem Weg mit den großen Bäumen waren so kleine Blumen in Gelb. Und im Wald war ein Specht.“ „Tolle Idee“, denke ich und freue mich, dass die Lehrerin den Kindern nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt. Immer zu zweit, Hand in Hand, sind die Kinder losgezogen, haben sich umgeschaut, haben „Guck mal, da!“ ge-

rufen, sind umhergesprungen, wenn sie etwas entdeckt haben. Sie haben die frische Luft gespürt, den Hauch Frühling darin, haben Krokusse und Winterlinge, Meisen und Amseln kennengelernt. Und vielleicht sind auch andere Kinder vergnügt nach Hause gekommen. Bis heute wirkt die Idee dieser Lehrerin bei mir nach. Ende Februar sage ich mir: Jetzt gehe ich los, um Frühlingsspuren zu suchen. Meine Sinne schärfen sich, ich spüre die Luft auf der Haut und freue mich an den ersten Farbklecksen am Boden. Ich lausche den Vögeln und versuche, sie in den Zweigen zu entdecken. Und ich denke an die Kinder, die längst erwachsen geworden sind. Aber wer weiß, vielleicht machen auch sie sich manchmal noch auf, um an einem Tag im Februar die ersten Frühlingsspuren zu suchen.

TINA WILLMS



KIRCHE MIT  
KINDERN

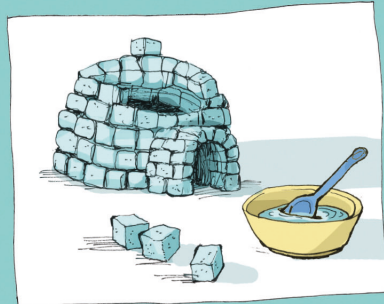


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt  
man den Flur  
in einem Iglu?  
Eisdiele

Welche Blumen  
blühen im Winter?  
Eisblumen

## Rätsel

Der Hirsch freut sich  
im Winter vor allem  
über – ja, was?  
Löse das Bilderrätsel  
und du findest es heraus!



## Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

(Offenbarung 21,5)

Auflösung: füttern.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



DEUTERONOMIUM  
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, **dir** und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

**1. FEBRUAR, SONNTAG (LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS)**

<b>09:30 Uhr</b>	VOCKERODE	<i>Winterkirche, Gottesdienst</i>
<b>11:00 Uhr</b>	MILDENSEE	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst</i>
<b>11:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst mit dem Posaunenchor</i>

**7. FEBRUAR, SONNABEND**

<b>18:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst nach Taizé</i>
------------------	-------------	---

**8. FEBRUAR, SONNTAG (SEXAGESIMÄ)**

<b>09:30 Uhr</b>	WÖRLITZ	<i>Gemeindesaal, Gottesdienst</i>
------------------	---------	-----------------------------------

**15. FEBRUAR, SONNTAG (ESTOMIHI)**

<b>11:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen</i>
------------------	-------------	--

**22. FEBRUAR, SONNTAG (INVOKAVIT)**

<b>09:30 Uhr</b>	HORSTDORF	<i>Winterkirche, Gottesdienst</i>
<b>09:30 Uhr</b>	WÖRLITZ	<i>Gemeindesaal, Gottesdienst</i>



JOHANNES 11,35

# Da weinte Jesus. »

Monatspruch **MÄRZ 2026**

## 1. MÄRZ, SONNTAG (REMINISZERE)

<b>09:30 Uhr</b>	VOCKERODE	<i>Winterkirche, Gottesdienst</i>
<b>11:00 Uhr</b>	MILDENSEE	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst mit dem Posaunenchor</i>
<b>11:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst</i>

## 6. MÄRZ, FREITAG (WELTGEBETSTAG)

<b>18:00 Uhr</b>	WÖRLITZ	<i>Gemeindesaal, Gottesdienst mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Musik und landestypischen Gerichten aus Nigeria</i>
------------------	---------	--

## 7. MÄRZ, SONNABEND

<b>18:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst nach Taizé</i>
------------------	-------------	---

## 8. MÄRZ, SONNTAG (OKULI)

<b>09:30 Uhr</b>	WÖRLITZ	<i>Gemeindesaal, Gottesdienst</i>
------------------	---------	-----------------------------------

## 15. MÄRZ, SONNTAG (LÄTARE)

<b>11:00 Uhr</b>	ORANIENBAUM	<i>Pfarrhaus, Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen</i>
------------------	-------------	--

## 22. MÄRZ, SONNTAG (JUDIKA)

<b>09:30 Uhr</b>	HORSTDORF	<i>Winterkirche, Gottesdienst</i>
------------------	-----------	-----------------------------------

## 29. MÄRZ, SONNTAG (PALMSONNTAG)

<b>14:00 Uhr</b>	WÖRLITZ	<i>St.-Petri-Kirche, Regionalgottesdienst zum Beginn der Bibelturmsaison und der Offenen Kirche</i>
------------------	---------	---



# „Kommt! Bringt eure Last.“

## Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. **„Kommt! Bringt eure Last.“** lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.



Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den **6. März 2026** werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ\*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

**Kommt! Bringt eure Last.**

2449 ZmLZ

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen –  
Deutsches Komitee e. V.

**KINDERKIRCHE (REGIONAL) 1. - 6. KLASSE**

**Sonnabend, 21.02.2026, 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr** PFARRHAUS ORANIENBAUM  
**Sonnabend, 14.03.2026, 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr** PFARRHAUS ORANIENBAUM

**KONFITREFF (REGIONAL)/JUNGE GEMEINDE (REGIONAL)**

**Freitag, 27.02.2026 bis Sonntag, 01.03.2026** KONFIFAHRT ELBINGERODE  
**Sonnabend, 21.03.2026, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr** PFARRHAUS ORANIENBAUM

**SINGEN UND MUSIZIEREN**

<b>montags, 18:15 Uhr,</b>	<b>Gospelteens</b>	GEMEINDERAUM WÖRLITZ
<b>montags, 19:15 Uhr</b>	<b>Flötenkreis</b>	GEMEINDERAUM WÖRLITZ
<b>dienstags, 16:00 Uhr</b>	<b>Kinderchor</b>	GEMEINDESAAL WÖRLITZ
<b>donnerstags, 19:30 Uhr</b>	<b>Kirchenchor</b>	GEMEINDESAAL WÖRLITZ
<b>freitags, 18:30 Uhr</b>	<b>Posaunenchor</b>	PFARRHAUS ORANIENBAUM

**GESPRÄCHS- UND SENIORENKREISE, VERSAMMLUNGEN**

**mittwochs, 14:30 - 17:00 Uhr** PFLEGE & WOHNEN ORANIENBAUM  
*Gottesdienst, Seniorenkreis und Tanzen im Sitzen nach Absprache*

**Montag, 09.02.2026, 14:00 Uhr** PFARRHAUS ORANIENBAUM  
*Gesprächskreis Mildensee-Oranienbaum*

**Dienstag, 10.02.2026, 14:00 Uhr** WINTERKIRCHE HORSTDORF  
*Seniorenkreis Horstdorf-Wörlitz*

**Mittwoch, 18.02.2026, 18:00 Uhr** PFARRHAUS WÖRLITZ  
*Vorbereitung Weltgebetstag*

**Dienstag, 24.02.2026, 14:00 Uhr** WINTERKIRCHE HORSTDORF  
*Handarbeitskreis*

**Montag, 09.03.2026, 14:00 Uhr** PFARRHAUS MILDENSEE  
*Gesprächskreis Mildensee-Oranienbaum*

**Dienstag, 10.03.2026, 14:00 Uhr** WINTERKIRCHE HORSTDORF  
*Seniorenkreis Horstdorf-Wörlitz*

**Dienstag, 24.03.2026, 14:00 Uhr** WINTERKIRCHE HORSTDORF  
*Handarbeitskreis*

**GEMEINDEKIRCHENRAT**

**Freitag, 13.02.2026, 19:00 Uhr** PFARRHAUS WÖRLITZ  
**Mittwoch, 04.03.2026, 19:00 Uhr** PFARRHAUS ORANIENBAUM  
**Freitag, 27.03.2026, 19:00 Uhr** PFARRHAUS WÖRLITZ

Weitere Termine erhalten Sie bei den Vorsitzenden der jeweiligen Gemeindekirchenräte.

**BUCHVORSTELLUNG**

**Montag, 02.02.2026, 19:00 Uhr** LANDHAUS WÖRLITZER HOF  
*Dietrich Bungeroth stellt den Ergänzungsband 2025 zum Buch "Jüdisches Leben in Anhalt" vor.*

## Hobetag auf dem Friedhof in Horstdorf



*Hobetag auf dem Friedhof  
in Horstdorf • Bild: Marika Walther*

32 Helfende beteiligten sich am  
15.11.2025 trotz nasskaltem Wetter am  
Hobetag auf dem Horstdorfer Friedhof.

**Ein herzliches Dankeschön für Ihre  
Unterstützung!** GKR Horstdorf



*Hobetag auf dem Friedhof  
in Horstdorf • Bild: Marika Walther*

## Verabschiedung von Pfarrer Hilmar Gronau

Am Samstag, den 06.12.2025 reisten  
Thomas Weise, der Vorsitzende des  
Gemeindekirchenrates in Wörlitz, und

Thomas Pfennigsdorf, der ehemalige  
Pfarrer der Kirchengemeinden Wörlitz und  
Vockerode, an, um am Sonntag am – wie  
es dort heißt – Entpflichtungsgottes-  
dienst von Pfarrer Hilmar Gronau teilzu-  
nehmen. Die Eheleute Marlen und Peter  
Ostheimer begrüßten uns herzlich und  
versorgten uns gut.

Pfarrer Gronau beschrieb in seiner Predigt  
seinen Weg in das Pfarramt. Sein Vika-  
riat absolvierte er in Laubach unter der  
Leitung von Pfarrer Walter Kappes,  
der ihm die Theologie in eingehender



*Predigt von Pfr. Gronau • Bild: Thomas Pfennigsdorf*

Weise näherbrachte. Die nächste Station  
war die Pauluskirche in der Gießener  
Nordstadt. Aufgrund der großen Zahl  
armer Menschen erlebte er dort einen  
Kulturschock. Ein besonderes Augen-  
merk richtete er hierbei auf die Jugend-  
arbeit. Die Bewerbung um die Pfarrstelle  
Dorheim-Bauernheim gelang nicht im  
ersten Anlauf. Eigentlich hatte sich ein  
anderer Kollege darauf beworben. Dieser  
nahm dann aber eine andere Stelle an,  
sodass die Familie Gronau im Dezember  
1993 in das Pfarr- und Gemeindehaus  
am Söderpfad umziehen konnte. Pfarrer  
Gronau beschrieb nun seine Tätigkeit im

Rahmen der Gemeindearbeit an der neuen Wirkungsstätte. Die Kindergottesdienste und Krippenspiele, Kirchenchor und Krepelabende, Aufführungen mit Ilse Hingst ... Seit 1998 engagierte er sich auch in der Notfallseelsorge, später Mitarbeit im Dekanat Butzbach als stellvertretender Dekan.

Auch vor Zusammenlegungen gab es keinen Halt. Inzwischen gehören die Kirchengemeinden Dorheim und Bauernheim zur Kirchengemeinde Friedberg. Auch das Dekanat wurde vergrößert, es heißt jetzt Dekanat Wetterau. Hilmar Gronau machte trotz aller Veränderungen Mut. Sorgt euch nicht, sagte er. Die Veranstaltungen bleiben.

Pfarrer Gronau betreute auch 32 Jahren lang die Partnerschaft zwischen



*Pfr. Gronau am Kachon • Bild: Thomas Pfennigsdorf*

Dorheim und Bauernheim sowie Wörlitz und Vockerode. Im Jahr 2025 hätte das 35-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden können.

Der Entpflichtungsgottesdienst wurde umrahmt vom Kirchenchor, den Pfarrer Gronau mittels Kachon unterstützte. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Grußworte. Der Vertreter der Landeskirche überbrachte Grüße und die Urkunde von Kirchenpräsidentin Dr. Christiane Tietz und erklärte: „Sie scheinen vieles richtig gemacht zu haben.“ Gräfin von Solms



*Pfr. Gronau und seine Frau auf der geschenkten Bank • Bild: Thomas Pfennigsdorf*

beschrieb ihn als einen Pfarrer mit Leib und Seele, bei dem man spürt, dass er unserem Vater im Himmel sehr nah ist. Sie beschrieb ihn auch als emphatischen Seelsorger. Außerdem bedankte sie sich bei seiner Ehefrau Heidrun. Dann wurde ein großes, verdecktes Etwas in die Mitte des Kirchenraumes gerollt. Unter dem Tuch verbarg sich eine rustikale Bank mit Pfarrer Gronaus Konfirmationsspruch: „Wenn Gott für mich ist, wer soll gegen mich sein?“. Sie war das Geschenk für ihn

und seine Frau. Nach dem Gottesdienst fand ein gemütliches Zusammensein im Dorheimer Bürgerhaus statt. Hier konnten auch wir ein Grußwort sprechen, bedankten uns für die gute Partnerschaft und machten auch deutlich, dass sie mit Pfarrer Gronaus Verabschiedung an ihr Ende gekommen ist. Nun mag es noch einzelne persönliche Begegnungen geben, aber nicht mehr auf der Ebene der Kirchengemeinden. Nach vielen guten Begegnungen und Gesprächen fuhren wir am Montag wieder zurück.

Thomas Pfennigsdorf

## Adventsmusik in Oranienbaum

Am 07.12.2025 fand die 40. Adventsmusik in der Stadtkirche Oranienbaum statt. Zu Beginn wurden die Anwesenden über den Stand im Hinblick auf die Orgelsanierung in der Stadtkirche und darüber, dass die Orgel nun bis voraussichtlich Weihnachten 2026 schweigt, informiert. Dabei wurde auch den an der Finanzierung und Durchführung des Vorhabens Beteiligten herzlich gedankt.

Die musikalische Gestaltung erfolgte durch den Flötenkreis, den Posaunenchor, den Chor und das Publikum, welches sich bei einigen Liedern stimmkräftig beteiligen konnte.

Besondere Ehrungen seitens des Landesposaunenwerks wurden im Rahmen der Adventsmusik den Mitgliedern des Posaunenchores zuteil. Peter Waage als Leiter des Posaunenchores, Bodo Pforte, Nortje Meyries-Beck und Ute Pruschitzky wurden für ihre langjährigen Einsätze, nicht nur in Oranienbaum, geehrt.



Adventsmusik in der Stadtkirche Oranienbaum am 07.12.2025 • Bild: Karl Beck

Besondere Anerkennung erhielt Hans-Christoph Schulz, der im Alter von über 90 Jahren die Bläser mit seiner Posaunenstimme noch tatkräftig unterstützt. Alles in allem war es wieder ein gelungener Abend für das Publikum und die Akteure.

Karl Beck

## Adventssingen in Horstdorf



Adventssingen in der Horstdorfer Winterkirche am 20.12.2025 am Klavier begleitet von Jasmin Schmidt • Bild: Bärbel Spieker

## Weihnachtskonzert in der Stadtkirche

Am 20.12.2025 boten die Sänger des Männerchors "Einigkeit" Dessau-Mildensee den zahlreichen Besuchern ihr Können dar. Karl Beck



Weihnachtskonzert des Männerchors "Einigkeit" Dessau-Mildensee am 20.12.2025 in der Stadtkirche Oranienbaum • Bild: Karl Beck

## Weihnachtsfrühstück in Horstdorf



Traditionelles Weihnachtsfrühstück am 2. Weihnachtstag in der Horstdorfer Winterkirche und anschließendem Gottesdienst • Bild: G. Miertsch

## Heiligabend in Sollnitz

Am Heiligen Abend war unsere Dorfkirche in Sollnitz gut besucht. Alle wollten gern das Krippenspiel sehen, welches unsere Kinder in schönen Kostümen vorgespielt haben.



Heiligabend in Sollnitz • Bild: Silke Meier

Den Gottesdienst hat Lektor Michael Romahn gehalten. Er wurde von Kantorin Susanne Simon begleitet und im Anschluss hat uns Armin noch 3 Stücke auf dem Akkordeon vorgespielt.



Armin am Akkordeon • Bild: unbekannt

Es war eine heimelige Stimmung, die allen das Herz erwärmte.

Anja Glaß



## Christvesper in Goltewitz



Vor Beginn der Christvesper  
in Goltewitz • Bild: Karl Beck

## Radiogottesdienst am Neujahrstag aus der Stadtkirche Oranienbaum

Am Neujahrstag übertrug MDR Kultur den Gottesdienst live aus der Stadtkirche Oranienbaum.

Hier einige Impressionen:



Der Übertragungswagen hinter der  
Stadtkirche • Bild: Susanne Reh-Krause

## Silvester in Wörlitz



Silvester in Wörlitz • Bild: Susanne Simon



Die Predigt hielt Kirchenpräsident Karsten  
Wolkenhauer • Bild: Susanne Reh-Krause

Wer sich den Gottesdienst noch einmal anhören möchte: Auf der Internetseite <https://www.mdr.de/kultur/videos-und-audios/audio-radio/audio-gottesdienst-oranienbaum-kirche-100.html> ist er aktuell veröffentlicht (siehe auch QR-Code oben).

## Nachruf Bernd Hochwald Gedanken von Chormitgliedern

Sehr bewegt von der Nachricht des Todes von Bernd haben wir im Chor für ihn gesungen und auch über ihn gesprochen.

Dabei wurde es uns ein Anliegen, unserer Trauer und unserem Gedenken Raum zu geben.



Bernd Hochwald ✠ • Bild: Lorenz Kuhne

Hier sind nun einige Gedanken, die wir gesammelt haben:

- *Wir gedenken dir, unserem Chormitglied Bernd Hochwald. Deine Stimme im Tenor fehlt uns sehr. Bei unseren Festen warst du immer mit deinen Anekdoten und Geschichten eine Bereicherung. Du brachtest uns sehr oft zum Schmunzeln. Deine handwerklichen Fähigkeiten entlockten uns immer wieder ein Staunen. Wir vermissen dich und denken sehr oft an dich.*

- *Lieber Bernd, deine wunderbaren Holzarbeiten, z. B. dein Holzengel, den ich immer zu Weihnachten aufstelle,*

*sind bleibende Erinnerungen an dich. Sie begleiten uns ein Leben lang.*

- *Bernd war in der Kirchengemeinde sehr engagiert. Besonders gern gestaltete er mit Kindern gemeinsam Holzarbeiten. Das tat er zur Unterstützung der Bibelturm-feste oder auch der Christenlehrevormit-tage. Im Chor beschenkte er jeden mit einem Holzengel zum Geburtstag. Für die St. Petrikirche fertigte er eine Osterkrippe an, die in jedem Jahr ab Palmarum ihren Platz auf dem Taufstein findet.*

- *Ich denke gern an dein Mundharmo-nikaspiel, welches mir immer sehr gut gefallen hat. Es hat mich an meinen Vater erinnert. Deine Weihnachtskrippe, die du mir geschenkt hast, steht in jedem Jahr unter dem Weihnachtsbaum. Wir haben uns oft über das Wandern unterhalten. Eines Tages wollten wir mal zusammen losziehen. Leider ist nichts mehr daraus geworden.*

- *Bernd war ein wunderbarer Mensch, den ich sehr ins Herz geschlossen habe. Er hat mich überredet, mit zum Chor zu gehen. Dafür bin ich ihm immer noch dankbar. Ich vermisse seine schöne Stimme im Tenor, die ich immer herausge-hört habe. Mit seiner Kreativität und dem Sinn für das Schöne hat er mich begeis-tert. Ich konnte über alles mit ihm reden, über Probleme oder einfach über interes-sante Dinge. Er hatte immer ein offenes Ohr und Verständnis. Er war ein Geschenk Gottes an uns.*

Wir vermissen dich und werden dich nie vergessen.

## Nachruf Gerhard Glaubig

Unbegreiflich viele Menschen sehen wir im Fernsehen bei sportlichen Wettkämpfen die Stadien füllen. Bei musikalischen Events in Ferropolis soll es ähnlich sein. Auch wir erlebten dankbar große Kirchentage oder Chortreffen mit. Sie stärkten uns im Glauben. In der Kirche sind ja inzwischen die Gruppen, die sich regelmäßig zum Singen oder Blasen im Chor treffen und im Gottesdienst beieinandersitzen, sehr überschaubar geworden. Wie wohl tut uns da der freundliche Gruß, der aufmunternde Blick, die vertraute Stimme! Wenn nur eine oder einer von uns fehlt, auf immer fehlt, ist das schlimm und traurig für uns. Wir vermissen einander sehr und erinnern uns fast an einen jeden. An manche besonders! Gerhald Glaubig ist ein solcher.



Gerhard Glaubig ✚ • Bild: Bärbel Spieker

Er war wohl der älteste Bürger von Kakau, doch weiter ein wacher Mensch und Christ. In seiner Person verband er unser Christsein hier in Oranienbaum mit dem der Menschen in Wittenberg. Dort stammte er her, hatte er viele Freunde, schon aus seiner aktiven Zeit in der Jungen Gemeinde. Wie er leben und arbeiten

nun seine Kinder auch als Christen und dazu als Stadtführer in der Lutherstadt. So haben Gerhard Glaubig früher viele Menschen erlebt. Auch hier in Oranienbaum hat er sich damit eingebracht. Ein sehr schönes Zeugnis davon ist ein Kirchen- und Stadtführer aus seiner Feder. Er liegt in unserer Kirche aus.

Zunehmend hat sich Gerhard Glaubig gerade im Alter literarisch betätigt. Was immer er schrieb, ist gut lesbar, gründlich, persönlich, gut zu verstehen. Kam man mit ihm ins Gespräch, erlebten wir, wie gern er nicht nur gemeinsame Erinnerungen austauschte, sondern dass ihn ebenso unsere oranienbaumer Fragen, aber auch weltweite Nöte bedrängten.

Mit seiner Frau, innig verbunden, sangen beide bei uns und in Wörlitz im Chor. Als Zeitzeuge berichtete er uns in einer Veranstaltung von den Ereignissen am 17. Juni 1953 in Wittenberg. Wenn sie es konnten, waren die Eheleute treue Besucher unserer Gottesdienste in Oranienbaum.

Nach einem schweren Jahr voller Probleme mit ihrem Haus und körperlichen Nöten, hat Gott Gerhard Glaubig am Vorabend des 4. Advent, 3 Wochen vor seinem 96. Geburtstag, zu sich gerufen.



Trauerfeier für Gerhard Glaubig in der Stadtkirche Wittenberg • Bild: Bärbel Spieker

Am 09.01.2026 haben seine Familie,  
Freunde, Mitchristen und wir aus unserem  
Gemeindeverbund in einer großen  
Gemeinde in der Wittenberger Stadtkirche  
von ihm Abschied genommen. Für ihn,  
seine Lieben und uns gilt, was in der Trau-  
eranzeige für ihn stand: Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst, ich habe dich  
bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

- Jes. 40,1

Danke, lieber Herr Glaubig, für die Zeit mit  
Ihnen!

Hans-Christoph Schulz



## GEBET IN DER TRAUER

Jesus,  
du hast nicht weggesehen,  
als der Schmerz kam.  
Du hast Tränen zugelassen,  
und sie geheiligt.

Halte uns,  
wenn wir nicht stark sein können.  
Bleib bei uns,  
wenn Worte fehlen.

Und wenn die Zeit reif ist,  
lass aus unseren Tränen  
wieder Hoffnung wachsen.  
Amen.



## Auslese

- Die Freude  
am Lesen -

Liebe Bücherfreundinnen und -freunde,  
zu unserem nächsten **AUSLESE-Abend**  
lade ich Sie recht herzlich ein.

Er findet am **20. Februar 2026 um  
19:30 Uhr** im Gemeindesaal in Wörlitz  
statt.

Frau Koch wird uns ein Buch vorstellen.  
Welches? – Lassen Sie sich überraschen!

Ich freue mich auf Sie und diesen Abend!

Mit freundlichen Grüßen

Marita Weise



Gemeindepädagogin &  
Verband Dessau-  
Innenstadt, Nordost und Süd  
Jugendmitarbeiterin

# JUNGE GEMEINDE

JEDEN FREITAG  
(FERIEN AUSGENOMMEN)

17:00-19:00UHR  
IM JUGENDRAUM  
GDZ ST. GEORG  
(GEORGENSTRASSE 18, 06842 DESSAU-ROSSLAU)

KOMMT  
VORBEI!

Mehr Informationen  
und Kontakt  
E-Mail: hana.dienicke@kircheanhalt.de  
Tel.: 0155 63904681  
Instagram: gpundjuni\_dessau



Foto: Jodie Griggs / Getty Images

## Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



Alle Schrift,  
von Gott einge-  
geben, ist nütze  
zur Lehre, zur  
Zurechtweisung,  
zur Besserung,  
zur Erziehung in  
der Gerechtig-  
keit.

2. Timotheus 3,16

## VON GOTTES GEISTKRAFT LERNEN

Was wollen wir lernen, was wollen wir lehren? Ich stelle mir eine Schule vor, in der auf dem Lehrplan steht, was Gottes Geistkraft uns eingibt, diese schöpferische Freundin des Lebens. Lernziele wären, besser und gerechter zu werden, kreativ und lebensfreundlich. Lebenslang geht man dorthin. Denn mit dem „besser werden“ wird man ja niemals fertig.

Und so könnte der Unterricht aussehen: Im Schulfach „Gemeinschaft“ geht es darum, welche Grundregeln wir brauchen. Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt? Zurechtgewiesen würde, wer über andere herrschen will, sie kleinmacht oder ihnen gar Schaden zufügt. Im Schulfach „Gerechtigkeit“ üben wir ein, miteinander zu teilen. So, dass jeder Mensch das

bekommt, was er braucht, um sich zu entwickeln. Wie lässt sich das übertragen auf größere Zusammenhänge? Wie können alle genug zum Leben haben?

Steht „Wirtschaft“ auf dem Stundenplan, dann denken wir darüber nach, wie wir handeln können, ohne die Erde auszubeuten. Um mit dem, was sie uns schenkt, fantasievoll und zärtlich zu haushalten.

Im Fach „Ausblick“ entwickeln wir Ideen, wie wir die Welt gestalten können, damit sie zukunftsfähig ist und unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder sie bewohnen können. Lebensfroh und ohne Angst.

Eine Utopie ist so eine Schule. Und doch glaube ich, dass Gott selber gelegentlich von ihr träumt.

TINA WILLMS



## Freud und Leid

### TAUFEN



### BEERDIGUNGEN



## Urlaub und dienstliche Abwesenheiten

Frau Pfarrerin Bärbel Speiker,  
vom 23.03.2026 bis 29.03.2026.

Vertretung:

Frau Pfarrerin Christine Reizig  
(christine.reizig@kircheanhalt.de,  
0176 80803738)

Frau Susanne Simon  
vom 26.01.2026 bis 08.02.2026.

Frau Andrea Funk,  
vom 02.02. bis 06.02.2026.

Die Sprechzeiten in dieser Zeit fallen aus.

## BUCHVORSTELLUNG „Jüdisches Leben in Anhalt“

Der Kulturbund Wörlitz lädt am Montag,  
den 9. Februar, 19:00 Uhr herzlich ins  
„Landhaus Wörlitzer Hof“ ein.

Das Thema der Fotoreise von Dietrich  
Bungeroth lautet: „Neue Gedenkorte zur  
jüdischen Geschichte in Anhalt“.

Dazu wird ein Buch vorgestellt, das vom  
aktiven Gedenken in den Ortschaften vom  
Harz bis Zerbst berichtet.



*Vorderseite des vorgestellten Ergänzungsbandes*

Es werden Bilder gezeigt von der neuen  
Ausstellung im Museum „Synagoge  
Gröbzig“, der Sanierung der Kapelle auf  
dem Jüdischen Friedhof in Köthen und  
der neu entstandenen Gedenkstätte in  
der Stadt Sandersleben, dort wo bis 1939  
die Synagoge stand. Erwähnt werden das  
Gegendenkmal zur Schmähpastik an der  
Nikolaikirche in Zerbst und die Sanierung



Rückseite des vorgestellten Ergänzungsbandes der Grabsteine in der Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof in Wörlitz.

Besonders hervorgehoben wird die Wohltäterin von Anhalt: Julie von Cohn-Oppenheim (1839-1903), deren Familie aus Wörlitz stammt und die Einweihung der Dessauer „Weill-Synagoge“ am 22. Oktober 2023.

Zum Abschluss werden die Veranstaltungen in Wörlitz „Toleranz mit Franz“ vorgestellt, die am 23. Mai 2026, 11:00 Uhr in der Synagoge in Wörlitz beginnen.

Das Ensemble „Shoshana“ aus Dessau spielt Klesmer, jiddische Lieder und Israel-Popp.

Viele Grüße von D.Bungeroth.



## Offene Kirche

### Oranienbaum

Täglich, jeweils in der Zeit von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

### Wörlitz

Ab 29. März:

Täglich, außer montags, jeweils in der Zeit von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Alle nicht beschrifteten Bilder:  
Gemeindebrief 07/2025

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden der Stadt Oranienbaum-Wörlitz, Mildensee

und Sollnitz-Kleutsch

Redaktion: Karl Beck

E-Mail: karl.beck@kircheanhalt.de

Tel.: 0172 3408300

Aufl.: 1000 Stück

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Unser Kirchenbote erscheint alle zwei Monate, also wieder zum April - Mai 2026 und kann über die Pfarrbüros abonniert werden. Anruf genügt. Das Botengeld zahlen Sie bitte per Überweisung, in bar im Pfarrbüro oder an die Botenausträger.

**Redaktionsschluss für den Kirchenboten**

**April - Mai 2026**

**ist der 10.03.2026.**



KIRCHENGEMEINDE  
ORANIENBAUM



KIRCHENGEMEINDE  
WÖRLITZ

### Evangelisches Pfarramt Oranienbaum

Brauerstr. 26 • 06785 Oranienbaum-Wörlitz  
Tel.: 034904 20512 • Fax: 034904 21742  
E-Mail: oranienbaum@kircheanhalt.de

www.oranienbaum-evangelisch.de



ev\_kirchengemeinde\_oranienbaum

### Evangelisches Pfarrhaus Wörlitz

Kirchgasse 34 • 06785 Oranienbaum-Wörlitz  
Telefon und Fax: 034905 20508  
E-Mail: pfarramt-woerlitz@kircheanhalt.de

www.kirche-woerlitz.de



petri\_woerlitz

### PfarrerIn für alle Gemeinden: Bärbel Spieker

**E-Mail: baerbel.spieker@kircheanhalt.de**

In den jeweiligen Pfarrbüros ist zu folgenden  
Zeiten jemand für Sie da:

#### Pfarrbüro Oranienbaum

montags, 16:00 bis 18:00 Uhr,  
dienstags und mittwochs, 08:00 - 11:00 Uhr  
Fr. Funk, Fr. Schmidt, Tel.: 034904 309192

#### Pfarrbüro Wörlitz:

donnerstags, 09:00 bis 11:00 Uhr,  
Frau A. Funk, Tel.: 034905 302516

#### Pfarrbüro Mildensee:

freitags, 16:00 bis 18:00 Uhr,  
Frau A. Funk, Tel.: 0340 2160276.

#### Für die Kinder: Pfarrerin Spieker

Tel.: 034904 20512

#### Für die Musik: Kantorin S. Simon,

Tel.: 0340 8825117

#### Für die Posaunen: Peter Waage,

Tel.: 034904 20509

### Evangelisches Pfarrhaus Mildensee

Pötnitz 22, 06842 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 2160276



ev\_kirchengemeinde\_mildensee



kg\_sollnitz\_kleutsch

### Vorsitzende der

#### Gemeindekirchenräte

Horstdorf: M. Walther, Tel.: 0176 93773437

Mildensee: Jana Biener, Tel.: 0160 7593540

Oranienbaum: Karl Beck, Tel.: 0172 3408300

Martha-Maria (Gohrau, Rehsen, Riesigk):

Corinna Meyer, corinna.meyer@kircheanhalt.de  
Sollnitz-Kleutsch:

Anja Glaß, Tel.: 034906 22775

Vockerode: Regina Doil, Tel.: 0178 2113650

Wörlitz: Thomas Weise, Tel.: 034905 20484

### Konten:

Ev. Kirchengemeinde Horstdorf

IBAN: DE54 8009 3574 0006 1310 00

Ev. Kirchengemeinde Mildensee:

IBAN: DE86 8009 3574 0001 0177 48

Ev. Kirchengemeinde Oranienbaum:

IBAN: DE96 8055 0101 3300 0017 56

Ev. Kirchengemeinde Martha-Maria

(Gohrau, Rehsen, Riesigk)

IBAN: DE74 8055 0101 3300 0017 64

Ev. Kirchengemeinde Sollnitz-Kleutsch

IBAN: DE42 8009 3574 0001 0177 64

Ev. Kirchengemeinde Vockerode

IBAN: DE86 8055 0101 3300 0029 06

Ev. Kirchengemeinde Wörlitz

IBAN: DE16 8009 3574 0006 0011 22